



Sulzger Courier

Geschichts-Postille von Holzwurm Baltha
Unkommerziell, unpolitisch, unkonventionell

Nur für den privaten Gebrauch

Zur gepflegten allgemeinen Kenntnisnahme





Luise, Prinzessin von
Hessen–Darmstadt,
Gemälde von Johann
Ludwig Strecker
(um 1772/1773)

seit dem 3. Oktober 1775
die Gemahlin des Herzogs
und späteren Großherzogs
Carl August von Sachsen-
Weimar

Dem Durchlauchtigsten Fürsten und
Herrn, Herrn Carl August Herzogen zu
Sachsen, Jülich, Cleve und Berg ...
Seinen Gnädigsten Fürsten und Herrn
suchte bei dem feierlichen
RegierungsAntritte den 3. September
1775. und hohen VermählungsTage seine
unterthänigste und tiefste Ehrfurcht an
den Tag zu legen die gesammte
StrumpfManufactur zu StadtSulza



Anna Amalia,
Herzogin
von Sachsen-Weimar-Eisenach,
Erbprinz Carl August
und
Prinz Friedrich Ferdinand
Constantin
1773/74



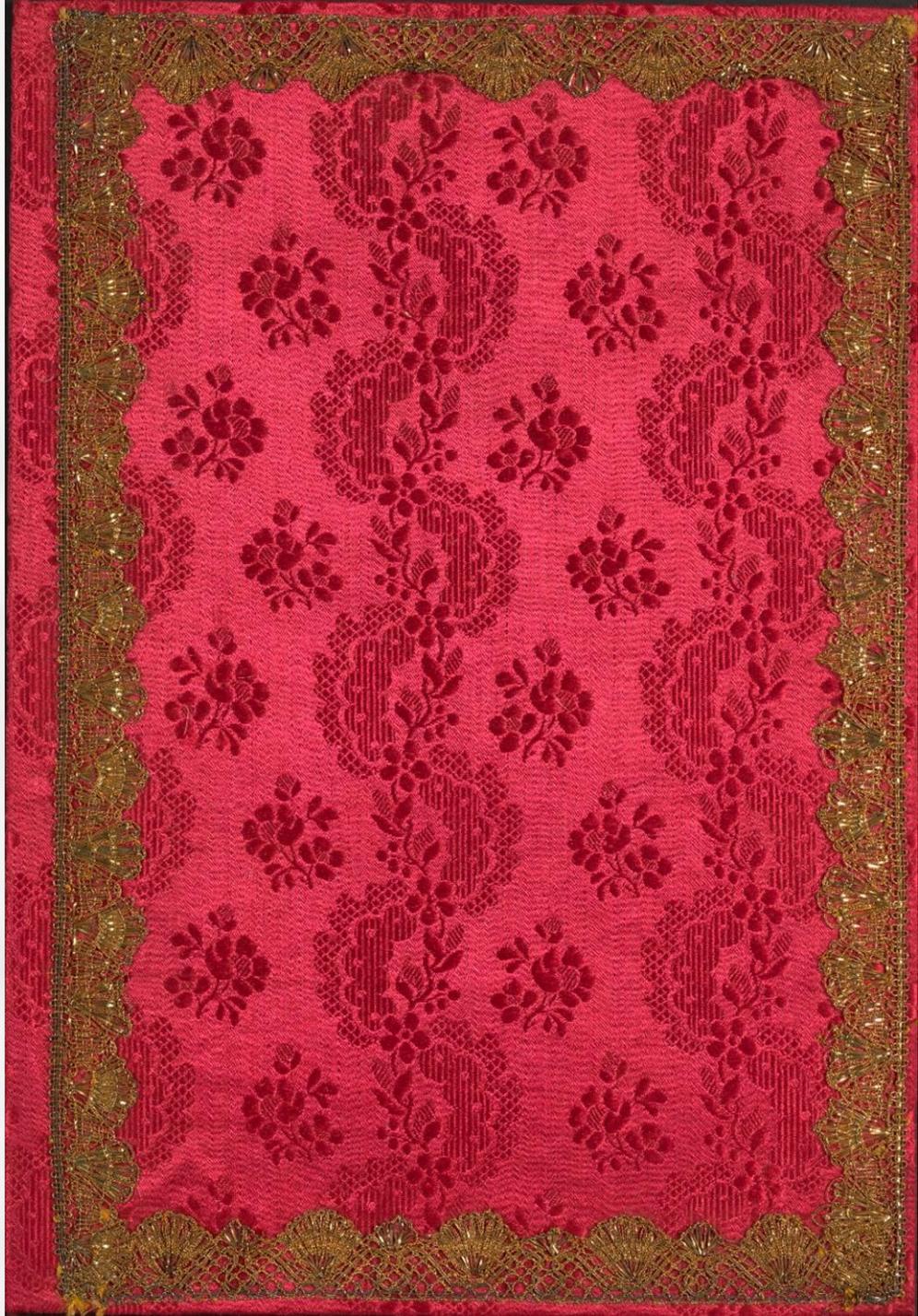
Großherzog Carl August von Sachsen-Weimar-Eisenach

* 3. September 1757 in Weimar; † 14. Juni 1828 auf Schloss Graditz bei Torgau
ab 1758 Herzog und ab 1815 Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach,
stand jedoch bis 1775 unter Vormundschaft seiner Mutter Anna Amalia von
Braunschweig-Wolfenbüttel. Er entstammte dem Haus Wettin



Carl August war der älteste Sohn des Herzogs Ernst August II. Konstantin (Herzog der beiden Staaten Sachsen-Weimar und Sachsen-Eisenach) und dessen Ehefrau Anna Amalia, einer Prinzessin von Braunschweig-Wolfenbüttel. Er verlor seinen Vater schon ein Jahr nach seiner Geburt. Unter der Vormundschaft seiner klugen, aufgeschlossenen und kunstsinnigen Mutter lag die Erziehung des Erbprinzen in verschiedenen Händen, zuletzt auch in denen des Dichters Christoph Martin Wieland, den die Herzogin von der Erfurter Universität nach Weimar holte. Unter der Aufsicht seines Erziehers Johann Eustach von Görtz unternahm Carl August 1774 eine Bildungsreise nach Frankreich und traf sich mit Melchior Grimm. Auf der Rückreise besuchte er den Hof in Darmstadt, wo er sich mit der gleichaltrigen Prinzessin Luise verlobte. Anschließend wurde die Reise in Frankfurt unterbrochen, weil der Erbprinz den berühmten Dichter Johann Wolfgang Goethe, den er bei dieser Gelegenheit nach Weimar einlud, kennenlernen wollte. Goethe erfüllte seine Zusage und traf am 7. November 1775 in Weimar ein. Zwischen ihm und dem jungen Herzog entwickelte sich bald eine tiefe Freundschaft. Der Herzog übertrug ihm in der Folge hohe Regierungsämter und erwirkte 1782 für Goethe einen kaiserlichen Adelsbrief. Mit seinem 18. Geburtstag wurde Carl August für volljährig erklärt und heiratete am 3. Oktober 1775 in Karlsruhe Prinzessin Luise. Diese Verbindung verlief nicht glücklich. Carl August fand bei seinen inzwischen bekannten Eskapaden die Unterstützung seines neuen Freundes Goethe (der sich u. a. um die Versorgung mehrerer unehelicher Kinder und deren Mütter kümmerte).

Erst 1783 brachte Luise den Erbprinzen Carl Friedrich zur Welt.



Dem
Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn,
H e r r n
Carl August

Herzogen zu Sachsen,
Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westphalen, Landgrafen in
Thüringen, Marggrafen zu Meissen, Gefürsteten Grafen zu Henneberg,
Grafen zu der Mark und Ravensberg, Herrn zu Ravensstein,

Seiner
Gnädigsten Fürsten und Herrn

suchte
bei dem feierlichen
RegierungsAntritte

den 3. September 1775.

und
hohen VermählungsTage

seine unterthänigste und tiefste Ehrfurcht an den Tag zu legen

die gesammte StrumpfManufactur zu StadtSulza.

J E N A.

gedruckt bei Johann Christoph Strauß.



Belebe sanfte Harmonie
Die Saiten, die die Ehrfurcht rühret.
Errege und entzücke sie,
Izt das zu thun, was ihr gebühret. —
Entflammt von schöpfrischen Accorden
Sag, wie beglückt wir heute worden.

Vergnügen glüht in unserer Brust
Und unser Busen schläget Freude. —
Heil uns — der theure Carl August.
Er, Seiner Länder Lust, wird heute
Mit Heil und Wohlergehn geschmückt,
Mit Glück und Freude froh entzückt.

Auf, laßt uns heute Wehbrauch streun!
Bei dieser feiervollen Scene! —
Laßt dieser Tage Lust uns seun
Und eine freudenvolle Thron
Des Volks — erschieh vom AllmächtsThrone,
Nur Heil — dem großen FürstenSohne.

Die beste Fürstin unsrer Zeit,
Die uns Ihr Volk so sanft regieret —
Mit Weisheit und Gerechtigkeit.
Amalia — wird selbst gerühret,
Wenn Sie von Ihren Volk geliebet,
Dem Carl August das Scepter giebet.

Sei groß, gepriesener FürstenSohn!
Sei glücklich, würdigster Regente,
Wir sehen von der Gottheit Thron
Um Glück zu Deinem Regimente.
Geneuß das zärtlichste Entzücken
Dein Volk und Länder zu beglücken.

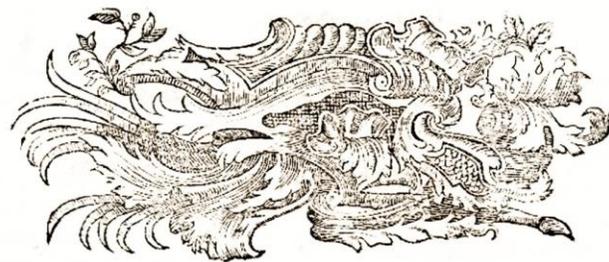
Leb lange, großer Fürst vergnügt,
Durchlebe Deine edlen Tage,
Zu sanften Schlummer eingewiegt —
Entfernt von Unruh banger Plage.
Sieh Herr, dem Vielgeliebten, Segen!
Und Glück auf allen Seinen Wegen.

Beschützer — Vater — Carl August —
Wir sehen Dich in neuer Freude.
Louise, Deiner Länder Lust
Erfüll Dein Herz mit Wonne heute. —
Der Höchste laß Euch Beiden sehen
Bergnügen, Heil und Wohlergehen.

Lebt Beide, lebet lange Zeit,
Lebt immer glücklich und in Freuden.
Bergnügen, Ruh, Zufriedenheit
Sieh Euch Verbundnen stets zur Seiten,
Euch Tröne Lust. — Und bange Plage
Entferne sich mit jedem Tage.

Laß Herr, den theuren Constantin
Noch ferterhin in Segen wachsen,
Mit Heil und Wonne kröne Ihn. —
Erhalt das Fürstenhaus zu Sachsen.
Herr sieh von deinem Throne nieder!
Und sprich Erhörung unsrer Lieder.

Heil dir, beglücktes Vaterland —
Dein Fürst zum Flor der Welt geböhren,
Verbreitet Wohl in jedem Stand,
Er, uns zur Wonne anserköhren.
Noch müsse Ihn die Nachwelt preißen,
Ihn Freund — Beschützer — Vater heißen.



B e s c h r e i b u n g

der den 13. p. Trinit.

allhier zu Stadt Sulze
vorgefallenen Feiertlichkeiten.

Paum wäre der vor die Länder und Staaten Weimars eben so merkwürdige als festlicher und frohrer Tag von hoher LandesObrigkeit aus bekant gemacht worden, daß nemlich an den 3ten Sept. a. c. a's den hohen und erfreulichem GeburtsTage unsers Durchl. Herzogs, Herrn Carl Augusts, Herzogs zu Sachsen, unsre gepriesene und wohlthätige LandesMutter, Anna Amalia, die zeitliche mit Ruhm, Wohlthätigkeit, Ehre und Gerechtigkeit geführte hohe Ober-Vormundschaft und LandesAdministration in die Hände Ihres Durchl. Herrn Sohnes nach eingegangener hohen kaiserl. Confirmation resigniret; so wurde unsre Mund voll Lobes und Ruhmens, der göttl. Liebe, welche unsern Durchl. Herzog, das Pfand seiner Vorsicht, und Kleinod seiner Länder, bis hieher bey allen Hochfürstl. hohen Wohlsein erhalten. Zugleich wurde höhern Orts aus der 13ten Sonntag nach dem Feste der hochgelobten Dreieinigheit verordnet und angefest, Gott dem Höchsten, unsern Dank und Gelübde in denen gottesdienstlichen Versammlungen zu bezahlen, daß er unserm hohen FürstenHause zeithero Leben und Gesundheit verlichen, ihn den Geber aller guten und vollkommenen Gaben aber auch zu bitten, daß er unsern theuersten Herzog und Landesvater in Seinen RegierungsGeschäften mit Weisheit und Segen aus der Fülle seiner Gnade unterstützen und segnen wolle. Unsere geliebte Stadt schickte sich demnach an, sich bei diesem so feiervollen und gesegneten Tage in seiner wahren Freude und lebhaften Empfindung durch einen außers. und in die Augen fallenden Anstand auszuzeichnen. Auf jedem Auge unserer lieben Bürger und Einwohner konnte man Freude und Bergnügen lesen, ieder lächelte seinem werthesten Lan-

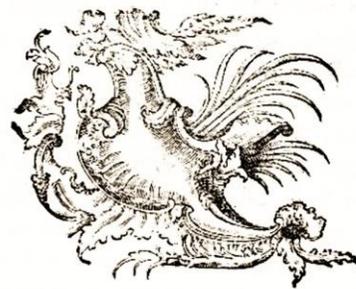
des Vaters die eifrigsten Glückwünsche entgegen, aller Herzen waren bei diesem gesegneten Zeitpunkt von Empfindungen lebhafter Freude durchdrungen und segneten diese Augenblicke mit dankbarem Gefühle. Es wurde hier in unserer Stadt die sowohl läbliche als rühmliche Veranstaltung getroffen, daß dieser wichtige Tag, wie einer der größten Festtage im Jahre sollte begangen werden: in Rücksicht dessen, wurde er des Sonnabend Abends als den 9^{ten} Sept. mit dem großen Geläute stierlich angekündigt und von 3. bei der Stadt liegenden Anhöhen, als wohin sich einige Mannschafft mit Gewehr begeben, wurde geschossen. Den Sonntag früh ließ ein Hochel. Rath dieser Stadt sämmtlicher Bürgerchaft anfragen, daß sie sich zum Gottesdienste das anderemahl wäre geläutet worden, auf dem Rathhause einzufinden hätte. Nachdem sie sich zahlreich versammelt, wurde, nachdem zum Gottesdienste war ausgeläutet worden, von einem MusikChore auf öffentlichen Markte das Lied: Nun danket alle Gott &c. abgelassen, und nach Endigung dessen trat der StadtRath in corpore hervor und gieng mit Vorausretung der Bürgerfahne und Musik von einer löbl. Bürgerchaft paarweise begleitet, in der schönsten Procession nach der Kirche, welche mit der Festtagsbekleidung am PredigerStuhle und Altare belegen war und an die Bürgerchaft schloffe sich die gesammte StrumpffFabric alhier ebenfalls mit Vorausgehung ihrer eigenen Fahne, von ihren Oberältesten angeführt, an, und giengen paarweise in die Kirche. Kaum war man bemeldetermaßen in den Vorhöfen des Herrn angekommen, so herrschte ohnerachtet der zahlreichen Versammlung und großer Menge des Volks, weil sich auch ein angesehener Theil benachbarter Fremden hier in StadtCulze eingefunden, eine allgemeine lebenswürdige Ruhe und Stille, welche immer Tempeln und gottesdienstlichen Versammlungen heilig und verehrungswürdig bleibet. Nach gendeter lehrreichen, erbaulichen und auf diesen Gegenstand vortreflich eingerichteten geistl. Rede, über den höhern Orts uns gnädigst vorgeschriebenen Text, wurde unter Trompeten und PaukenSchall das Te Deum laudamus aus ehrfurchtsvoller Erhebung derer Herzen zu Gott dem Allmächtigen abgesungen, während welchen Gesänge abermahls von einigen Anhöhen der Stadt geschossen wurde. Den Beschluß des Gottesdienstes machte das Lied: Nun danket alle Gott, ebenfalls unter Trompeten und PaukenSchalle, und nach Endigung dessen erwarteten sowohl Bürger als Manufactur fliegende Fahnen, wie auch die Musik unten an der Kirche den Stadtrath, Bürgerchaft und sämmtliche Fabricanten, und dann gieng unter Läutung aller Glocken, oben nach der Kirche zu beschriebene Procession in der glänzendsten Ordnung nach dem Markte, Rath und Bürgerchaft stellte sich hier, nachdem Bürger und Manufacturfahnen waren geschwenkt worden in Form eines halben Mondes, welchem Vorgange sämmtliche Manufactur nachahmete. Nach dieser beliebten Ordnung wende das Lied: Allein Gott in der Höh sei Ehr, mit Trompeten, Pauken und andern musikalischen Instrumenten abgelassen, worauf sowohl die vor dem Rathhause stehende Anzahl Soldaten von löbl. Landregimente als auch die auf dem Markte gegen Abend zu gerrnene Anzahl von Bürgern abfeuerte. Der hiesige Amtcommissarius und Bürgermeister, Herr Johann Christian Richter, desgleichen der dieses Jahr amtierende Bürgermeister, Herr Johann Friedrich Stock, ein ehrwürdiger 70 jähriger munterer Greis traten hervor und tranken beide die hohen

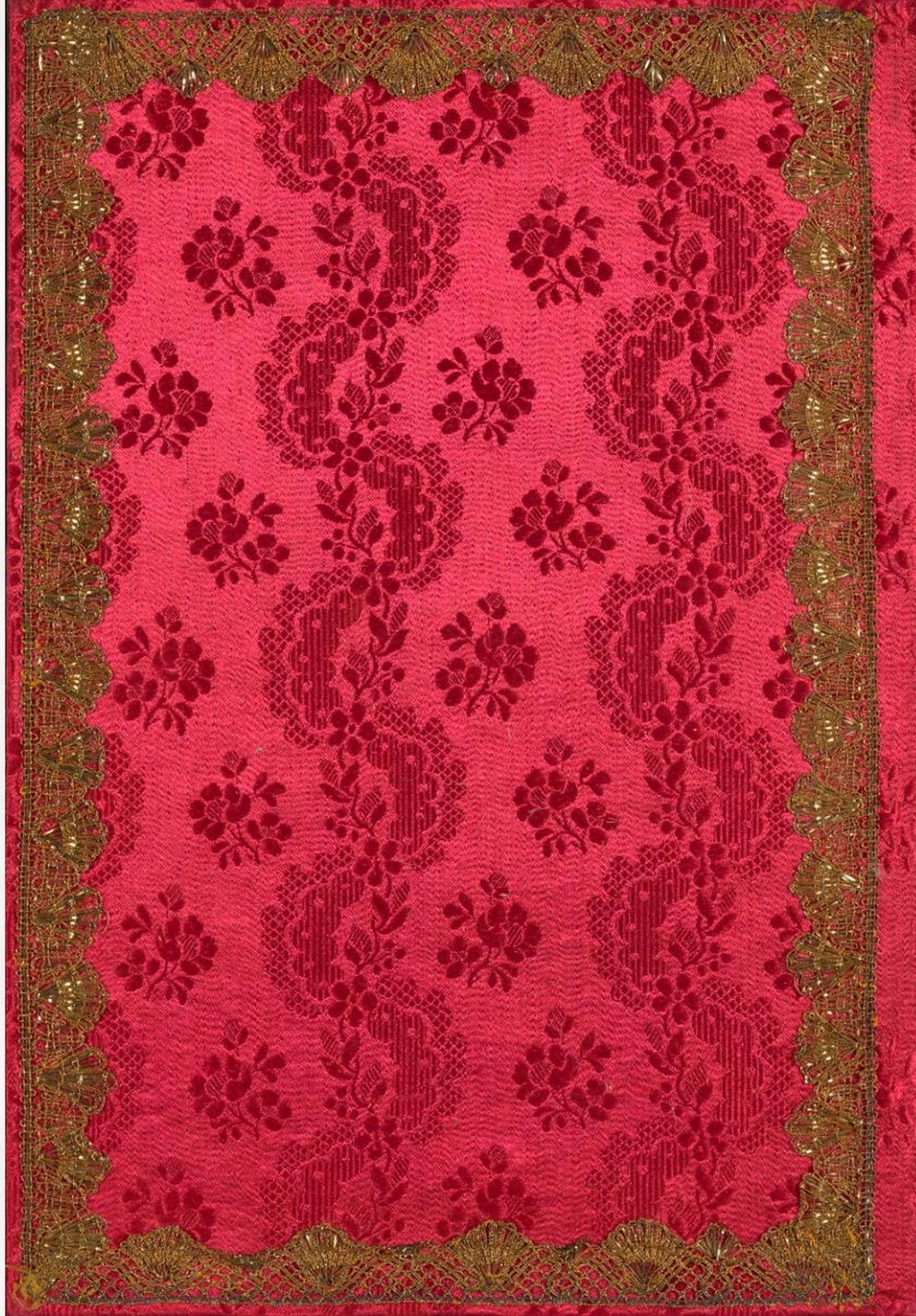
Gesund-

Gesundheiten des Durchl. Herzogs, der verwitweten Frau Herzogin Durchlaucht, der Durchl. Prinzessin Braut und des Durchl. Prinzen Constantins, wie auch der beiden Durchl. hohen Häuser zu Braunschweig und Darmstadt, wobei nicht nur jederzeit die Fahnen geschwenkt, sondern auch sämmtliche treudeutste Bürger und Anwesende ließen unter dem Klange der Musik und Loobrennung des Gewehrs ein oft wiederholtes freudiges Vivat durch die Luft ertönen, die hohen Gesundheiten wiederholten auch die RathsBeisitzer und Cammerer. Wie reizend war nicht dieser Austritt, und wie rührend dieser Anblick! ein jeder wetteiferte gleichsam, sein Vergnügen durch eine äufferlich muntere Lebensfestigkeit und Freudigkeit zu bezeigen, sowohl der Greis als Sängling, der Jüngling und der Alte, bei dieser feiervollen Scene mit lebhafter Freude durchdrungen, von einem sanften Entzücken besetzt und besetzt, waren vor igo in der angenehmen und reinesten Beschäftigung, ihre frohe Segenswünsche bei einem allgemeinen Vivat für das hohe Wohl des Durchl. Herzogs vereint, zu Gott dem Allmächtigen zu schicken. Die erinnert sich, auch der älteste Greis, einen so allgemeinen FreudenTag und jubelvolle Scene gesehen und erlebt zu haben. Und wie manche warme und fromme FreudenThräne wird zum Himmel dankend empor gestiegen sein! Sämmtliche auf dem Markte befindene Gesellschaft begab sich nunmehr in der erwünschtesten Stille in ihre Wohnungen. Sämmtliche Mitglieder aber der blühenden StrumpffManufactur wurden mit der Fahne von ihrem gegenwärtigen Oberältesten und ManufacturBerleger Herrn Johann Heinrich Illmer angeführt, auf welchen unmittelbar die Geschwornen, namentlich Mr. Johann Michael Holle, Mr. Johann Christian Hoyer, Mr. Johann Andreas Fischer, Mr. Johann Andreas Kaufke, und sodann die andern paarweise folgten, nach Ihren AuszugsOrten, von welchen sie sich nach der KirchenProcession begeben, mit Musik zurücke gelassen. Indem nun der Rückzug geschah; so wurde noch immer von beiden Theilen, der auf dem Markte sich postirende Mannschafft geschossen, erstere, nemlich die vom löbl. Landregimente wurden von dem Unterofficir Zuckschwerdt und dem Feldwebel Straubing beschliet, letztere aber, nemlich die aus denen Bürgern von dem RathsNachmeister Bernhard Gecker. Nach dem nachmittäglichen Gottesdienste versammelte sich abermahls die sämmtliche löbl. StrumpffManufactur an ihren VersammlungsOrte, begaben sich wiederum von nur benannten Oberältesten angeführt, auf welchen auch die Berleger, Geschwornen und andere folgten, paarweise nach dem Markte und erneuerten ihre Freudenbezeugungen. Es wurden hier nemlich die hohen Gesundheiten des Durchl. Herzogs, und sämmtlicher Fürstl. Personen getrunken, welche hohe Gesundheiten ein allgemeines freudiges Vivat der hier anwesenden Gesellschaft begleitete; und so gieng der ganze Zug in nur bemeldeter Ordnung nach dem Aus-

zugs-

Orte in der erwünschtesten und gewiesenen Stille zurücke. So und auf diese Art wurde dieser merkwürdige RegierungsAntritt unsers Durchl. Herzogs, welcher so viele Glückseligkeiten über uns verbreitet und jedes Auge der Unterthanen fröhlich machet, in unserer geliebten Stadt festlich begangen und gefeiert. Jeder unserer lieben Bürger segnet ihn mit dankbarer Erinnerung der großen Wohlthaten des Herrn unsers Gottes, welche er zeithero dem hohen Fürstenhause zu Weimar erwiesen. Ja der liebreiche Gott, der so lange unserm Durchl. Herzog bei allen hochfürstlichen hohen Wohlsein erhalten, bekörne ferner HöchstDeroselben kostbare LebensTage mit Leben und Gesundheit und lasse Seiner Tage und Jahre viel werden auf Erden. Er, der so gütige Gott unterstütze diesen Fürsten nach seinen Herzen, diesen so edel gebildeten Landesvater, mit Kraft und Weisheit aus der Höhe, daß wir unter Seiner sanften und weisen Regimente ein geruhiges und stilltes Leben führen mögen,
in aller Gottseligkeit und Erbarkeit.







„Wem die Geschichte des Vaterlandes, seines Geburts- oder Wohnortes gleichgültig ist,
dürfte wohl kaum Anspruch auf einige Bildung erheben.“

Heinrich Gottlob Eisenach 1820 Pfarrer von Stadtsulza

„Wer die Vergangenheit nicht kennt, kann die Gegenwart nicht verstehen
und die Zukunft nicht gestalten.“

Helmut Kohl 1995 Bundeskanzler

Dieses Werk ist in Zusammenarbeit mit Sulza`s Historien Freunden entstanden, einem losen Verbund von Geschichte und Heimat begeisterten Mitbürgern. Vielen Dank für die Unterstützung an alle Beteiligten und das zu Verfügung gestellte Material. Ein ganz besonderer Dank gilt den Verstorbenen, für Ihre unermüdliche lebenslange Forschung und Archivierung.

Um bestehende Lücken zu füllen, sind wir jederzeit für Leihgaben zur Digitalisierung und Archivierung dankbar.
Bitte an den Verfasser wenden.



Impressum

Kontakt:

Autor: R.W.Balthasar Neumann

Ort: Bad Sulza

Email: holzwurmbaltha@gmx.de

Verantwortlich für den Inhalt:

R. W. Balthasar Neumann



Haftung für Inhalte:

Die Inhalte der Seiten wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte kann jedoch keine Gewähr übernommen werden.

Die erstellten Inhalte und Werke in dieser PDF unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors bzw. Erstellers. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet. Soweit die Inhalte auf dieser Seite nicht vom Verfasser erstellt wurden, werden die Urheberrechte Dritter beachtet. Insbesondere werden Inhalte Dritter als solche gekennzeichnet. Sollten Sie trotzdem auf eine Urheberrechtsverletzung aufmerksam werden, bitten wir um einen entsprechenden Hinweis. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden ich derartige Inhalte umgehend entfernen.



Quellenhinweise:

Wenn nicht im Artikel bezeichnet:

- Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
- Klassik Stiftung Weimar
- Wikipedia - Internet

SLUB
Weimar Wissen

SELIB-KATALOG

Suche

Einfache Suche | Erweiterte Suche | WebSite Suche

Strauß, Johann Christoph (Druckerin); Karl August Sachsen-Weimar-Eisenach, Großherzog (Sonstige Person, Familie und Körperschaft)

Dem Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Carl August Herzogen zu Sachsen, Jülich, Cleve und Berg ... Seinen Gnädigsten Fürsten und Herrn suchte bei dem feierlichen

Medientyp: E-Book

Open Access

ZUGANG

[Zugang und weitere Informationen zur Ressource](#)

Titel: Dem Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Carl August Herzogen zu Sachsen, Jülich, Cleve und Berg ... Seinen Gnädigsten Fürsten und Herrn suchte bei dem feierlichen Regierungskomitee den 3. September 1779 und seinen Vermählungstage seine unentgeltliche und beste Einflucht an den Tag zu legen die gesammte StrumpfManufactur zu Stadt Sulza.

Beteiligte: Karl August Sachsen-Weimar-Eisenach, Großherzog (Erwähnt); Strauß, Johann Christoph (Druckerin)

Erschienen: Jena: Strauß, [1779]
Online-Ausgabe: Weimar: Klassik Stiftung Weimar, Herzogin Anna Amalia Bibliothek, 2022

Umfang: 8 ungezählte Seiten; 2*

Sprache: Deutsch

Identifikator: VD18 1329666

Reproduktionsreihe: Personal- und Gelegenheitschriften der HAAB Weimar
VD18 Digitalisierung der HAAB Weimar

Art der Reproduktion: Online-Ausgabe

Hersteller der Reproduktion: Weimar: Klassik Stiftung Weimar, Herzogin Anna Amalia Bibliothek, 2022

Original: HAAB Weimar: Huld L 22

Schlagwörter: Gelegenheitschrift; Amtsamt; Gelegenheitschrift; Hochzeit; Gelegenheitschrift; Fest; Lyrik

Anmerkungen: Umlaute mit einem übergestrichlem "e"
Vorlageform der Veröffentlichung: JENA, gedruckt bei Johann Christoph Strauß. - Erscheinungsjahr nach Datierung im Titel
Foliar